

Sich begegnen, miteinander Zeit verbringen, ins Gespräch kommen - beim zweitägigen Fest der evangelischen Kirchengemeinde Neckarhausen "rund um die Lutherkirche" hatten die Besucher reichlich Gelegenheit dazu. "Unser Ziel ist es nicht, einen möglichst großen Gewinn zu machen, sondern die Gemeinsamkeit in den Vordergrund zu stellen", betonte Pfarrer Andreas Pollack. Rund hundert Helfer waren im Einsatz, damit das Fest zu einer runden Sache wurde.

Zum Festauftakt am Samstag hatte der "Förderverein Chormusik an der Lutherkirche" zu einem Serenadenabend eingeladen. Pfarrer Andreas Pollack wünschte den Zuhörern in der vollbesetzten Lutherkirche "ein offenes Ohr, ein dankbares Herz und viel Vergnügen". Es war bereits dritte Veranstaltung dieser Reihe, die Singkreis-Chorleiter Peter Gortner ins Leben gerufen hatte. Unter dem Motto "Lobe den Herrn", sangen und musizierten der evangelische Singkreis Neckarhausen, der ebenfalls von Gortner geleitete Singkreis Shir beMatana aus Thaleischweiler-Fröschen, ein Bläserensemble sowie zahlreiche weitere Instrumentalisten und Solisten. Wie man es von einer "Serenade" erwarten kann, war das Spektrum der Musik breit gefächert, wobei - dem Motto und dem Anlass entsprechend - überwiegend die christliche Tonart gepflegt wurde.

Für einen bemerkenswerten Abschluss eines gelungenen und mit viel Beifall bedachten Serenadenabends sorgte "Shir beMatana". Die Sängerinnen und Sänger aus Peter Gortners Heimatgemeinde singen zumeist in Hebräisch. Die mehrstimmig vorgetragene große Friedensbitte "Shiro schel aba" verfehlte selbst dann nicht ihre eindringliche Wirkung, wenn man als Zuhörer dieser Sprache nicht mächtig ist. Als dann die Gemeinde zum Ausklang der "Mond ist aufgegangen" anstimmte, war es draußen vor der Kirche noch lange hell, so dass viele Besucher die Gelegenheit nutzten, bei einem vom Förderverein Chormusik vorbereiteten Imbiss zu verweilen. Dazu spielte auch die Musik - wenngleich auch eine ganz andere. Das Jugendorchester "Windstärke 08" der Musikvereinigung Neckarhausen machte seinem Namen im flotten Sound der Zeit alle Ehre.

Schätze beim Antik-Markt

Zu Beginn des Abends hatte bereits der Antik-Markt der "Stiftung Zukunft Lutherkirche" im Kindergarten-Saal seine Tore geöffnet. "Es ist hervorragend angelaufen", freute sich Stiftungsrats-Vorsitzende Ingeborg Schiele. Allein die diversen Bierseidel füllten einen ganzen Tisch. Gleich zwei Tischreihen nahm das Porzellan in Beschlag, darunter Edles aus Meißen und anderer hochwertiger Marken. Etwas für Kenner und Liebhaber war ein kleines Gemälde, das einen alten Mann zeigt. "Ich gehe davon aus, dass das Bild von dem 1859 in Mannheim verstorbenen Künstler Johann Martin Morgenroth gemalt wurde. Die Widmung auf der Rückseite kann man vermutlich Auguste Eleonore von Hohenlohe-Waldenburg zuordnen", bemerkte Stiftungsratsmitglied Karlheinz Merdes, der sich auf Spurensuche begeben hatte.

Der Sonntagmorgen begann mit einem Familien-Gottesdienst, der zugleich Abschluss der Kinderbibelwoche zum Thema "Der Schaf-Flüsterer" war. Der von den Kindern in Szene gesetzten Geschichte lag der Psalm 23 "Der Herr ist mein Hirte" zugrunde. Die allermeisten Besucher blieben im Anschluss gleich da, um die zahlreichen Mitmachaktionen und das kulinarische Angebot zu nutzen. Neben Spezialitäten vom Grill gab es erstmals hausgemachte Dampfnudel. Ebenfalls aus dem eigenen Backofen stammten die vielen gestifteten Kuchen.

Mit einem vom evangelischen Posaunenchor Edingen musikalisch umrahmten Abendsegen klang der Tag harmonisch aus: Die Besucher fassten sich zum Abschluss an der Hand und bildeten einen großen Halbkreis um die Lutherkirche.